



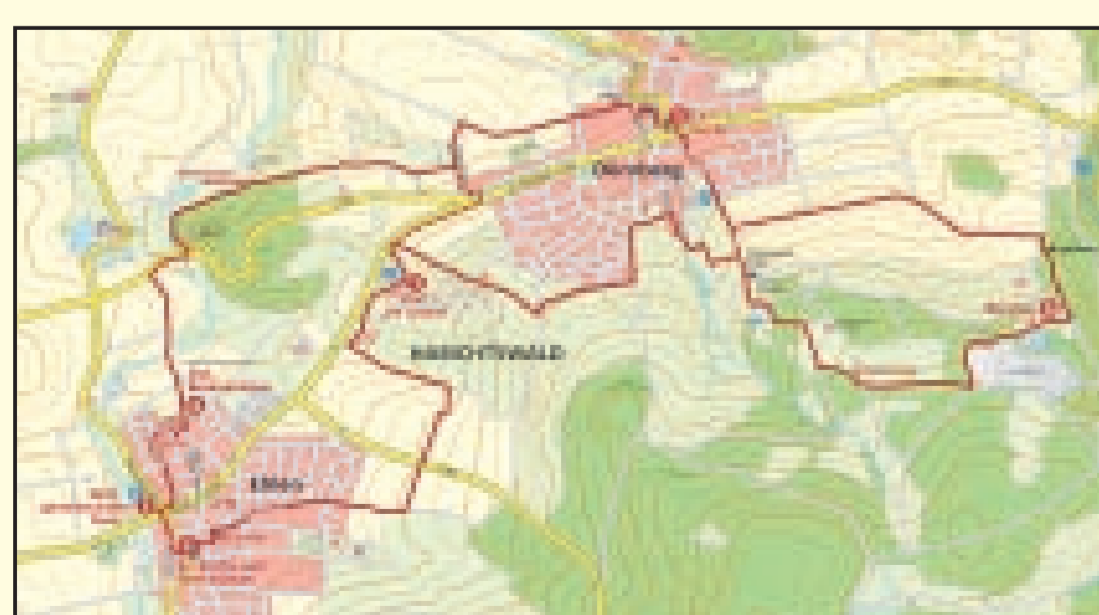
# Das Dorfgemeinschaftshaus



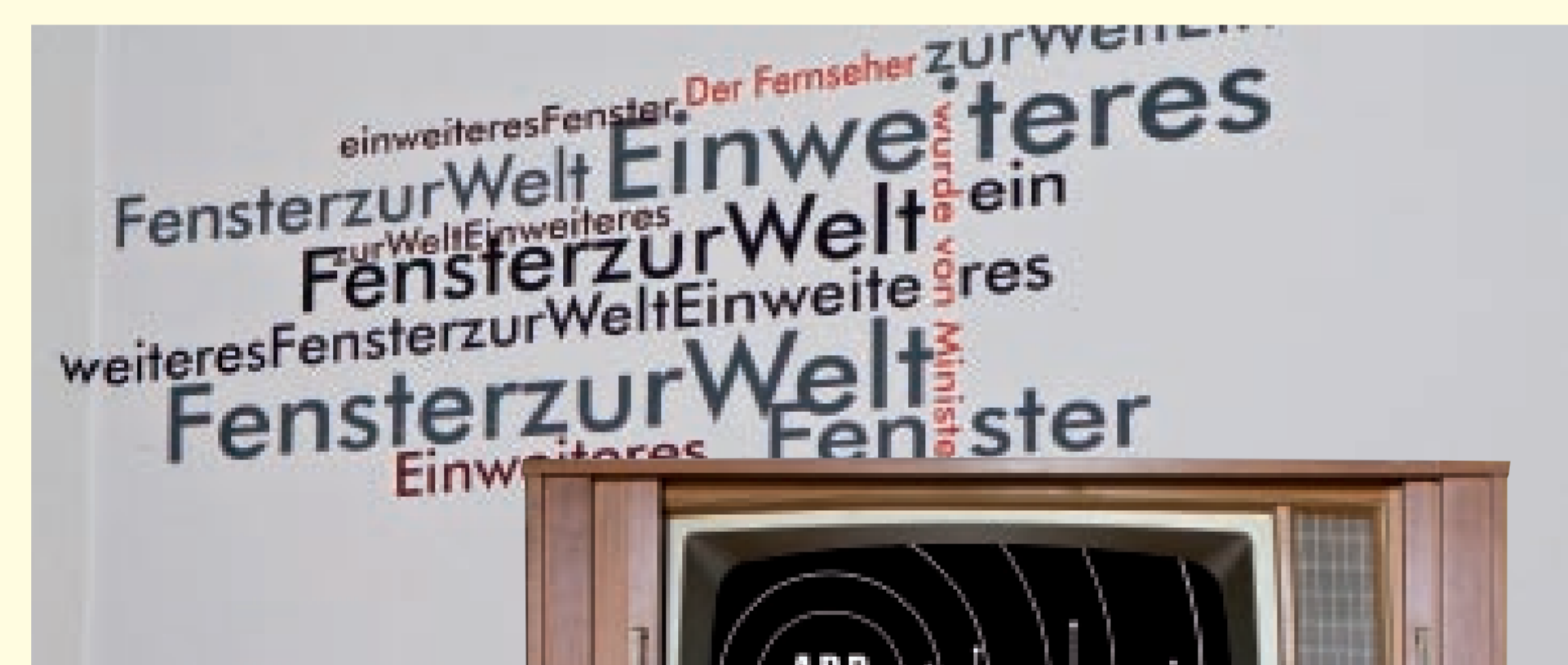
Das Dorfgemeinschaftshaus in Ehlen (Foto 1955) war das erste im ehemaligen Landkreis Wolfhagen.

## Soziale Aufrüstung des Dorfes

Die hessische Landesregierung förderte ab 1952 den Bau von Dorfgemeinschaftshäusern, um die Arbeit der Dorfbewohner zu erleichtern, ihre Gemeinschaft zu stärken und den technischen Fortschritt auf dem Land zu verbreiten. Die Förderung war Teil des Programms „Soziale Aufrüstung des Dorfes“, das mit dem Bau sozialer und kultureller Einrichtungen gegen die Landflucht wirken sollte. Die Landesregierung stellte zwar finanzielle Mittel bereit, doch standen die Dorfgemeinschaftshäuser unter kommunaler Selbstverwaltung.



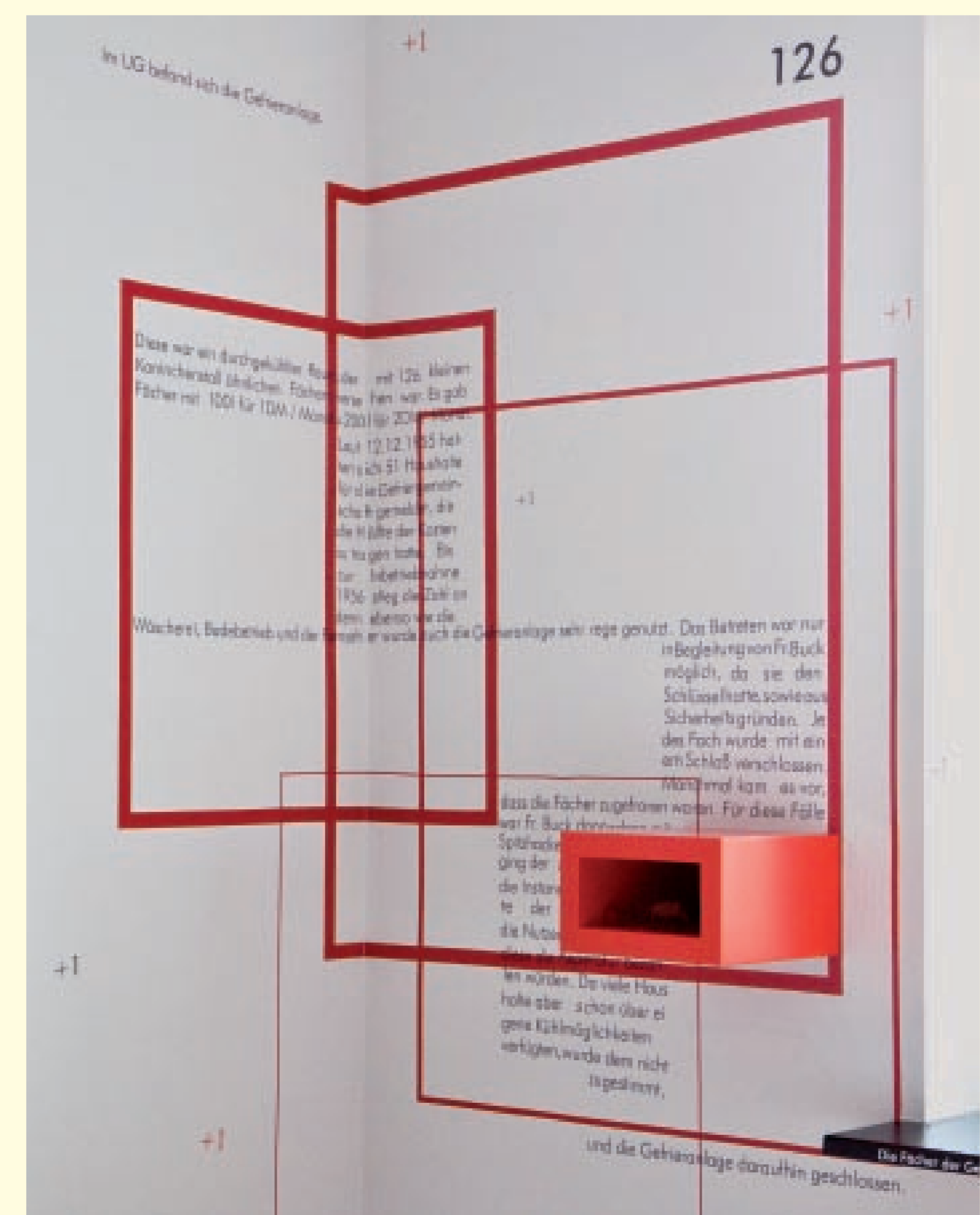
Die Gemeinde Ehlen erbaute unter Mitarbeit zahlreicher Bürger bis 1955 dieses Haus. Es enthielt Sozialeinrichtungen wie Gemeinschaftsraum mit Küche, Schwesternstation, Bäderbetrieb und Bücherei sowie die gemeinschaftliche Gefrieranlage, Mosterei und Wäscherei. Auch der ehrenamtliche Bürgermeister und seine Verwaltung hatten hier ihren Sitz.



Zur Eröffnung 1955 stiftete die Hessische Landesregierung einen Fernseher (Fenster zur Welt). Am Mittwochmittag gab es für Kinder 1 Stunde Programm, am Samstagabend versammelten sich viele Erwachsene nach dem Baden zum gemeinsamen Fernsehen.

Besonders wichtig war der Gemeinschaftsraum, in dem sich die Bücherei und ein Fernseher befanden. Der Raum wurde als Sitzungssaal gemeindlicher Gremien genutzt und von Vereinen oder Bürgern für Versammlungen bzw. private Familienfeiern gemietet. In der angeschlossenen Küche konnte Essen frisch zubereitet und den Gästen serviert werden.

Im Kellergeschoss befand sich bis 1973 ein Gefrierraum mit 126 verschließbaren Boxen in zwei Größen. Die Ehleler Bürger konnten hier gegen monatliche Gebühr ihre Schlachtprodukte lagern, da Gefriertruhen im privaten Haushalt noch nicht erschwinglich waren. Der Zutritt war täglich von 9 – 10 Uhr und 19 – 20 Uhr (im Sommer) möglich.



Die ursprüngliche Nutzung der Räume ist heute nicht mehr zu sehen. Mit Hilfe von Schriften und Linien hat D. Dotting 2010 die Geschichte der Räume und des Hauses wieder sichtbar gemacht.

## Gesundheitspflege

Im Erdgeschoss befanden sich bis Mitte der 1960er Jahre Räume mit Badewannen und Duschen. Gegen Gebühr konnte man sich hier am Samstagnachmittag reinigen.

Das Angebot wurde sehr gut angenommen, da nur wenige Häuser über entsprechende Bäder verfügten. Frau Buck, die Hausmeisterin, beaufsichtigte den Badebetrieb, kassierte die Gebühren und reinigte nach jedem Badegang die Wanne.

Zur Gesundheitsfürsorge gehörte auch eine Gemeindegewesin, die nach Absprache mit dem Arzt die Pflege und Behandlung der Patienten übernahm. Bei akuten Verletzungen übernahm sie oft die Erstversorgung, da ein Arzt im Ort noch nicht praktizierte.



Duschen oder Baden kostete damals 30 Pfennig.